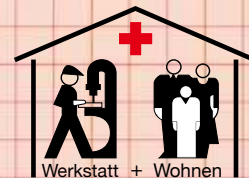


Kreuz Blick



Zeitung der DRK Behindertenwerkstätten Potsdam gGmbH

Vielfalt ist unsere Spezialität

Ausgabe 16



Gemalte Bilder auf Leinwand von Beschäftigten aus dem Werkhaus.

Aus dem Inhalt

Richtfest *iCafe* · Kompetenzprofile · Interview mit dem Berufsbildungsbereich · Rückblick Weihnachtsmarkt · Rückblick Fasching · Bewohnerschaftsrat · Veranstaltungen für 2019 · Renovierung der Wohnstätte · Kurzzeitpflege · Rätsel · Auslosung des Rätselgewinners



Aus Liebe zum Menschen,
suchen wir Dich für unseren Wohnbereich!

„Persönlichkeiten für Persönlichkeiten“



Sie begegnen Menschen mit Behinderungen respektvoll, wertschätzend und achtsam. Erfolgreich schaffen Sie es, Bewohner zu motivieren, ihre lebenspraktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu trainieren, Selbstständigkeit zu erlangen und ihre Persönlichkeit zu entfalten. Sie leiten die Bewohner lösungsorientiert an und geben Ihnen auch in Krisensituationen Halt und Orientierung.

Ihr Ziel ist es, jeden Bewohner in allen Lebensbereichen ressourcenorientiert individuell zu fördern und zu begleiten, um eine größtmögliche Lebensqualität und Teilhabe an der Gesellschaft zu erreichen.

Ihr Arbeitsstil ist teamorientiert, geprägt von Ihrer wertorientierten Grundhaltung, Ihrer positiven Ausstrahlung und durch ein gutes Gespür von Kommunikation auf allen Ebenen. Der Blick für das Ganze, Flexibilität, Engagement gepaart mit Empathie runden Ihr Profil ab.

Wenn Sie sich stark für diese Position fühlen und begründbaren Gefallen daran finden, freuen wir uns sehr, Sie kennen zu lernen!

DRK
Behindertenwerkstätten
Potsdam gGmbH

Kohlhasenbrücker Straße 106 · 14480 Potsdam
Telefon: 0331 23747-0 · personal@drk-wfbm.de · www.drk-wfbm.de



Liebe Kreuzblickleser,

unser Kreuzblickteam und ich freuen uns, Ihnen die neueste Ausgabe des Kreuzblicks präsentieren zu können. In der letzten Ausgabe war zu lesen: „Ein Supersommer geht zu Ende...“. Und gerade jüngst heißt es wieder: „Ein Supersommer wird auch in 2019 erwartet“. Gab es auch noch etwas dazwischen? Ja, eine bewegte Zeit! Viele neue politische Konflikte in aller Welt. Aber auch intern. Wie geht es weiter mit der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes in Deutschland? Als Meilenstein der Politik für die Verbesserung des Lebens von Menschen mit Behinderungen angekündigt, entpuppt sich jetzt

der Inhalt und die Umsetzung als Flickenteppich unfertiger Bestimmungen. Die einst festgesetzten vier Reformstufen, welche bis 2023 schrittweise umgesetzt werden sollen, hinken bei der Umsetzung zeitlich und qualitativ hinterher. Das Ausführungsgesetz in Brandenburg kam erst kurz vor Weihnachten 2018 und damit viel zu spät, das Jahr war bereits vorbei. Die neue Form der Teilhabepanung (ITP) sollte ab Januar 2019 eingeführt werden, ist aber noch nicht einsatzbereit. Was für die Betroffenen an abrechenbarer Leistung dabei raus kommt, ist noch ungewiss. Die nächsten Schritte nahen aber schon. Ab 2020 soll die Trennung von Fachleistung und Wohnen erfolgen. Die Hilfen, die derzeit aus einer Hand erbracht werden, werden zukünftig in drei Rubriken mit jeweils eigenen Verträgen aufgeteilt. Ein Meilenstein der Selbstbestimmung? Vielleicht für die Menschen mit Behinderungen, die fit im Vertrags- und Sozialrecht sind. Aber ist das der größte Teil unserer Bewohner und Beschäftigten? Viele Fragen, die uns in der nächsten Zeit beschäftigen werden. Aber kommen wir zurück zu uns. Bestehend aus den Beschäftigten der Werkstätten, Bewohnern, Klienten des Berufsbildungsbereiches, der Fördergruppen und des ambulant unterstützten Wohnens leben und arbeiten hier bei uns zusammen mit den Mitarbeitern in den einzelnen Bereichen rund 300 Menschen. Der oft geforderte inklusive Umgang miteinander

ist für uns selbstverständlich. Bei uns leben Menschen mit und ohne Behinderung selbstverständlich zusammen. Neben der Arbeit organisieren wir auch Freizeit- und Kulturevents. Von einigen Highlights berichten wir auf den nachfolgenden Seiten des Kreuzblicks.

Unser neues *iCafé* im Konrad-Wolf-Park in Drewitz wächst auch rasant. Die Fertigstellung ist für den Sommer 2019 geplant. Kurz vor dem Osterfest war der Richtkranz über der Baustelle zu sehen. Für die geplante Eismaschine suchen wir mit der Spendenaktion 2019 immer noch Unterstützer.

Der neue Standort unseres *iCafés* bietet jetzt schon einen imposanten Ausblick in den Park und wird nicht nur die kleinen Eisesser begeistern. Die zukünftige *iCafé*-Mannschaft freut sich schon auf Ihren Besuch.

Zu guter letzt würden wir uns auch freuen, wenn wir es schaffen mit unserer Kreuzblickberichterstattung Persönlichkeiten anzusprechen, welche sich beruflich verändern wollen, um mit ihrer Fachausbildung unser Team zu verstärken, also „Persönlichkeiten für Persönlichkeiten“!

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und vielen Dank für Ihr Interesse an unserem Leben und unserer Arbeit.

Ihr Jörg Schröder



**Spendenaktion
i-Café**

i-Café - Spendenaktion 2019

Unser i-Café in der Gartenstadt Drewitz, als Begegnungsstätte für Menschen mit und ohne Behinderungen möchte seine kleinen und großen Gäste mit Softis verwöhnen.

Für die Anschaffung einer Softismaschine freuen wir uns über Ihre Unterstützung. Bitte helfen Sie uns bei diesem Projekt!

Spendenkonto:
DRK Behindertenwerkstätten Potsdam
IBAN DE30160500001504018800
Kontowort: Eismaschine

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!
Haben Sie Fragen zum Projekt, rufen Sie uns an!
Herr Schröder 0331-237470





Bericht aus den Potsdamer Neueste Nachrichten vom 30. März 2019

Auf eine gelbe Kaffeetasse

Der Rohbau des inklusiven „Cafés im Park“ in Drewitz ist fast fertig. Im Sommer soll es eröffnen

VON BIRTE FÖRSTER

Zwei Spielplätze bilden den Rahmen: Klettergerüste, Rutschen und ein Wasserspiel auf der einen, ähnliche Spielgeräte auf der anderen Seite. Dazwischen befindet sich das neu entstehende Bindeglied zwischen beiden: das „Café im Park“ in der Gartenstadt Drewitz. Künftig wird es von Menschen mit Behinderung betrieben. Derzeit befindet sich das Gebäude noch im Bau. Im September vergangenen Jahres erfolgte der erste Spatenstich. Mittlerweile ist der Rohbau fast fertig. Jetzt fehlt nur noch das Dach, sagt Jörg Schröder, Bauherr und Geschäftsführer der Behindertenwerkstätten des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) Potsdam, die das Café künftig betreiben. Für den Sommer sei die Eröffnung des Cafés geplant. Einen genauen Termin gebe es noch nicht, so Schröder.

Im Inneren des etwa 100 Quadratmeter großen Gebäudes, das sich auf einem Mittelstreifen in der Konrad-Wolf-Allee befindet, zeigt Schröder, wie die Räume künftig genutzt werden sollen. Auf der Fläche im Erdgeschoss werde der Cafébetrieb stattfinden, die zweite Etage könne für Veranstaltungen gemietet werden, so der DRK-Geschäftsführer. Der Weg in die zweite Etage, der auf der Baustelle zurzeit noch über eine Leiter erfolgt, ermöglicht einen Ausblick über die Gartenstadt – demnächst dann durch die geplante Glasfassade.

Wenn erst einmal alles fertig sei, verfüge das Gebäude nicht nur über eine Treppe, sondern auch über einen Fahrstuhl. Das Gebäude sei komplett barrierefrei, betont Schröder. Dazu zählen auch die Sanitäreinrichtungen, die aus Platzgründen im Untergeschoss untergebracht werden sollen. Im Außenbereich werde es außerdem eine Terrasse mit Sitzplätzen geben. Insgesamt etwa 66000 Euro betragen laut Schröder die Gesamtkosten für das Bauvorhaben. Das Ganze ist Teil des



Neuer Treffpunkt für Drewitz. Das „Café im Park“ in der Konrad-Wolf-Allee liegt zwischen zwei Spielplätzen. Das Gebäude verfügt über zwei Etagen, eine Terrasse und eine große Glasfassade.

2009 in Drewitz angestoßenen Projektes Gartenstadt. Im Zuge dessen werden in dem Stadtteil Wohnblöcke saniert sowie Grün- und Begegnungsflächen geschaffen.

Künftig wird das Café von Menschen mit Behinderung betrieben. Unter fachkundiger Anleitung würden diese sowohl in der Küche als auch im Service eingesetzt, erklärt Schröder. Es sei ein „inklusives Arbeitsprojekt, um behinderte Menschen an den ersten Arbeitsplatz heranzuführen“. Dazu gehöre auch Schichtarbeit sowie die Arbeit am Wochenende. „Alles, was der normale Arbeitstag auch erfordert“, fasst es Schröder zusammen. Fünf bis sechs Menschen mit Behinderung würden dort künftig arbeiten. Bestellt sei, die auf den Tischen ausliegen werden, damit die Gäste ihre Bestellwün-

sche ankreuzen können, soll den Angestellten die Arbeit etwas erleichtern.

Aber nicht für alle neuen Angestellten ist die Arbeit in einem Café neu. Schließlich löst der neue Treffpunkt in Drewitz das i-Café schräg gegenüber in der Konrad-Wolf-Allee ab. Das von den DRK-Behindertenwerkstätten betriebene Café in der sogenannten „Rolle“, einem langgezogenen Wohnblock, musste 2016 wegen geplanter Sanierungsarbeiten schließen.

Die damaligen drei Mitarbeiter des Cafés könnten es kaum erwarten, dass es wieder losgehe, erzählt Schröder. „Die Arbeit im Café hat ihnen Spaß gemacht.“ Unso trauglicher seien sie gewesen, als das Café in der „Rolle“ schließen musste. Mittlerweile ist der Neubeginn zwar in Sicht. Ein Jahr lang sei es vor Baustart aber nicht vorangegangen, erzählt Schröder. Vertragsverhandlungen mit der Stadt und Baupla-

nung hätten sich in die Länge gezogen. Für das Projekt habe es Befürworter, aber auch Gegner in der Verwaltung gegeben, erzählt Schröder. Wer das gewesen sein soll, sagt er aber nicht.

Seit dem Baustart im vergangenen Jahr sei dann aber alles ganz schnell gegangen. Schwierigkeiten mache nun noch die Suche nach einem geeigneten Anbieter für ein Heizungs- und Lüftungssystem, bei dem das Preis-Leistungs-Verhältnis stimme, so der Bauherr. Auch eine Eissmaschine für Softies möchten die DRK-Behindertenwerkstätten für das Café anschaffen. Dafür würden sie derzeit noch Spenden sammeln, so Schröder. Von den insgesamt benötigten 15 000 Euro würden allerdings noch 10 000 Euro fehlen.

Fest stehe auch noch nicht, in welcher Form das Markenzeichen des inklusiven Cafés – eine gelbe Kaffeetasse – ange-



Viel Arbeit. Bauherr Jörg Schröder vom DRK auf der Baustelle. Fotos: A. Klauer



Fest fertig. Es fehlt nur noch das Dach und das Markenzeichen, die Kaffeetasse.

bracht werde. „Vielleicht als Graffiti“, schlägt Schröder vor. Schließlich dient dieses als Wiedererkennungsmerkmal für die Stammgäste des Vorgängercafés.

So wie das i-Café sei auch das neue „Café im Park“ eine Begegnungsstätte für Menschen aus dem Viertel, sagt Schröder. Zuvor hätten auch viele Senioren das Café regelmäßig besucht. „Es gibt viele Menschen, die alleine wohnen“, weiß er aus Erfahrung. Schließlich sei das Café deutlich kommunikativer als andere. „Es gibt viele Gäste, die bewusst zu uns kommen“, meint der Geschäftsführer.

Dass die Stammgäste nach der Fertigstellung auch ins neue „Café im Park“ kommen, daran hat Schröder keinen Zweifel. „Ich rechne damit, dass das noch besser angenommen wird“, ist er überzeugt. Dazu würden im Sommer vor allem die danebenliegenden Spielplätze beitragen.

ANZEIGE





Richtfest
von Sandra Müller

Ich war noch nie auf einem Richtfest. Nun war ich das erste Mal beim Richtfest des *iCafé* dabei. Es war wunderschön, das Wetter war toll, die Menschen waren gut drauf und das Essen sehr lecker. Wir freuen uns schon auf die Eröffnung.



Bericht aus den Potsdamer Neueste Nachrichten vom 18. April 2019

Pause zwischen Spielplätzen

Richtfest beim „Café im Park“ in der Gartenstadt Drewitz. Fertigstellung für den Sommer geplant

VON BIRTE FÖRSTER

Über Leitern steigen die künftigen Mitarbeiter des „Cafés im Park“ auf das Dach des Gebäudes. Unter den Blicken der am Boden stehenden Zuschauer hämmern sie die letzten Nägel in den Rohbau. Es sind Menschen mit Behinderung, die in dem vom Deutschen Roten Kreuz (DRK) betriebenen Café arbeiten werden. Am Mittwoch feierten etwa 50 Gäste Richtfest des neu entstehenden „Cafés im Park“ in der Gartenstadt Drewitz. Das Café, das von den Behindertenwerkstätten des Deutschen Roten Kreuzes betrieben wird, soll voraussichtlich im Sommer eröffnet werden. Arbeiten werden dort etwa fünf bis sechs Mitarbeiter. Unter fachkundiger Anleitung werden diese in dem neuen Café sowohl in der Küche als auch im Service eingesetzt. Über das inklusive Arbeitsprojekt sollen behinderte Menschen an den ersten Arbeitsplatz herangeführt werden. Dazu kämen Schichtarbeit und die Arbeit am Wochenende, wie Jörg Schröder, Geschäftsführer der Behindertenwerkstätten des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) Potsdam im Vorfeld erklärte. Das Café soll zu einer Begegnungsstätte für die Drewitzer werden.

„Wir wollen das kulturelle Leben in Drewitz bereichern“, sagte Joachim Müller, Präsident des DRK-Kreisverbandes Potsdam /Zauch-Bezig in seiner Ansprache. Das Café diene als Ort für eine Pause beim Flanieren auf dem grünen Mittelstreifen in der Konrad-Wolf-Allee oder für Besucher der daneben liegenden Spielplätze. „Wir sind auf einem guten Weg“, sagte der Präsident.

Tatsächlich geht es nun mit großen Schritten auf die Eröffnung zu, für die allerdings noch kein genaues Datum feststeht. Ab Anfang Mai werde die Außenfassade aus Glas errichtet, danach würden die Bauarbeiter mit dem Innenausbau anfangen, sagte Schröder. Auch die Dachdeckerei seien bereits am Werk. Mittlerweile hätten sie auch einen geeigneten Anbieter für die Heizungs- und Lüftungsanlage in dem Gebäude gefunden. Zu guter Letzt folgt das Symbol der gelben Tasse. „Die Tasse ist unser Markenzeichen, die muss mit umziehen“, betonte der Geschäftsführer. Ein entsprechendes Schild werde an der Seite des Cafés angebracht. Auf das Dach komme zusätzlich noch eine gelbe dreidimensionale Kaffeetasse. Diese hielten behinderte Menschen in den DRK-Werkstätten aus Pappmaché angefertigt. Ein Bootbauer habe diese mit Polyester überzogen, damit sie auch allen Wetterlagen standhält.

Die Baukosten für das etwa 100 Quadratmeter große Gebäude in der Konrad-Wolf-Allee 12 betragen etwa 660 000 Euro. Im September vergangenen Jahres erfolgte der erste Spatenstich. Im Erdgeschoss des Gebäudes wird künftig das Café betrieben, die obere Etage soll für Veranstaltungen vermietet werden. Laut Schröder ist das Gebäude komplett barrierefrei und wird neben einer Treppe auch über einen Fahrstuhl verfügen. Im Untergeschoss werden die rollstuhlgerechten Sanitäranlagen untergebracht. Für den Außenbereich ist zudem eine Terrasse mit Sitzplätzen geplant. Vor allem im Sommer möchten die Betreiber außerdem Sofas anbieten. Für eine entsprechende Eismaschine werden derzeit noch Spenden gesammelt. Der letzte PNN-Artikel über das Café habe noch mal eine Spendenwelle ausgelöst, erzählte Schröder. 2000 Euro seien dazugekommen. 8000 der insgesamt erforderlichen 15 000 Euro würden allerdings noch fehlen.

Jetzt hofft Schröder nur noch, dass die Bauarbeiten bei sonnigem Wetter gut vorangehen. „Das nächste Highlight ist die Fertigstellung“, sagte er. Und die soll mit einer großen Eröffnungsfeier gebührend gefeiert werden.

Ab Mai wird die äußere Fassade aus Glas errichtet

Hoch hinauf. Geschäftsführer Jörg Schröder und die künftigen Mitarbeiter des Cafés stiegen über Leitern auf das Dach. Dort hämmerten Letztere noch einige Nägel in den Rohbau.

Foto: Ottmar Weber





Interview mit Herrn Uwe Jäger – langjähriger Gruppenleiter im „Berufsbildungsbereich“ (BBB) der Werkstatt

KreuzBlick: Hallo Herr Jäger. Wie lange arbeiten Sie bereits als Gruppenleiter im Berufsbildungsbereich (BBB) der DRK Werkstätten?

Uwe J.: Ich arbeite seit dem 15.11.2006 im Berufsbildungsbereich der DRK Werkstätten.

KreuzBlick: Welche Ausbildung(en) haben Sie?

Uwe J.: Ich bin gelernter Maschinen- und Anlagenmonteur und habe einen Abschluss als Industriemeister/Metall von der IHK Potsdam. Außerdem besitze ich die Ausbilder-Eignung, das heißt ich kann Menschen im Bereich Metall ausbilden.

KreuzBlick: Wo haben Sie vorher gearbeitet, bevor Sie Gruppenleiter im BBB wurden?

Uwe J.: Ich habe als Ausbilder im Zentrum Aus- und Weiterbildung Babelsberg gearbeitet. Dort habe ich Teilnehmer und Langzeitarbeitslose im Rahmen einer Umschulung im Bereich Metall ausgebildet.

KreuzBlick: Was sind Ihre Hauptaufgaben im BBB?

Uwe J.: Zu meinen Hauptaufgaben zählen die Organisation und Koordination der beruflichen Qualifizierung und der begleitenden Angebote innerhalb des BBB. Des Weiteren bin ich für die Durchführung der Qualifizierungsmodule Holz, Metall, Elektro-Recycling und Lager/Haustechnik zuständig und für die Zusammenarbeit mit externen Betrieben, wo unsere Teilnehmer Praktika durchführen können, wenn sie sich auf dem Ersten Arbeitsmarkt ausprobieren wollen.

KreuzBlick: Was macht Ihnen besonders Spaß an ihrer Arbeit?

Uwe J.: Die Vielschichtigkeit und Abwechslung unserer Tätigkeiten im BBB.

Wir begleiten unsere Teilnehmer nicht nur während des Arbeitsprozesses, sondern auch bei anderen Aktivitäten wie z.B. beim gemeinsamen Kochen, Sport, Einkaufen und bei Exkursionen.

KreuzBlick: Was macht das Besondere am Berufsbildungsbereich aus, in dem Sie arbeiten?

Uwe J.: Wir arbeiten hier in einem sehr guten Team. Wir sprechen viel miteinander und stimmen uns ab. Das Verhältnis untereinander, also auch zwischen den Teilnehmern und den Gruppenleitern,

ist sehr gut. Ich glaube, viele arbeiten, lehren und lernen hier gern.

KreuzBlick: Gibt es große Unterschiede zu anderen Berufsbildungsbereichen?

Uwe J.: Ich kenne bisher nur einen BBB einer anderen Werkstatt.

Dieser war räumlich etwas größer und anders aufgeteilt. Die Teilnehmer arbeiteten im BBB in eigenen Holz-, Metall- und Verpackungsbereichen, die räumlich getrennt waren. Ich mag die Übersichtlichkeit in unserem BBB, was das Anleiten oft vereinfacht. Wir haben einen Gruppenraum, einen Werkraum mit Maschinen und einen Ruheraum. Außerdem stehen uns in der Außenanlage der Werkstatt ein Beet, Sportmöglichkeiten und in der näheren Umgebung ein Wald und Einkaufsmöglichkeiten zur Verfügung.

KreuzBlick: Was sind die größten Herausforderungen bei ihrer Arbeit?

Uwe J.: Den individuellen Anforderungen der einzelnen Teilnehmer gerecht zu werden und die Teilnehmer erfolgreich zu fördern und zu unterstützen, um ihnen einen Eingang in den Arbeitsprozess zu ermöglichen, der ihren Fertigkeiten und Fähigkeiten entspricht.

KreuzBlick: Was hat sich in den letzten Jahren am meisten verändert im BBB?

Uwe J.: Durch die Anforderungen der AZAV hat sich unsere Tätigkeit in Hinsicht auf Struktur, Dokumentation und Arbeitsweise schon sehr verändert. Wir arbeiten mit Ausbildungsrahmenplänen in 10 Qualifizierungsmodulen und dokumentieren, was die Teilnehmer gemacht und gelernt haben, auch entsprechend.

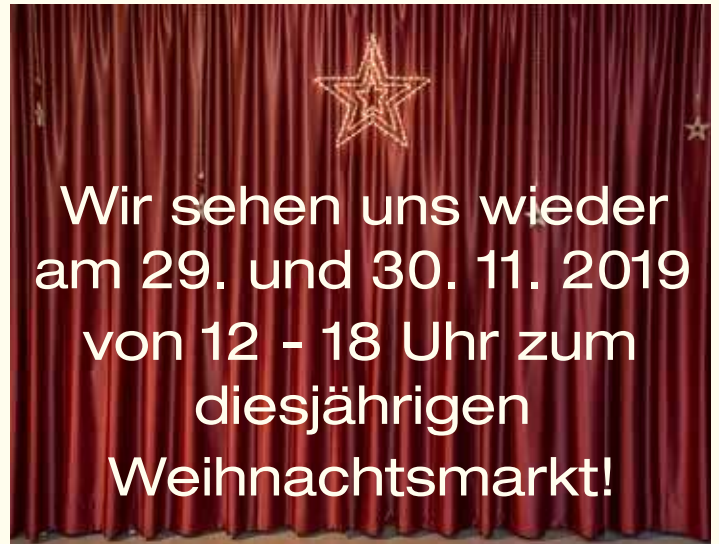
KreuzBlick: Was wünschen Sie sich für die Zukunft für Ihre Arbeit im BBB?

Uwe J.: Unseren BBB weiter zu einer modernen Lehrstätte zu entwickeln, wo das Lehren und Lernen Freude macht!

KreuzBlick: Vielen Dank für das Interview und weiterhin viel Spaß und Erfolg bei der Arbeit!

Das Interview führte Stefanie Rohne.







TANZHAUS POTSDAM

Tanzschule war gestern – Das Tanzhaus ist heute, und zwar zu finden in der Großbeerenstraße 185 in Babelsberg, direkt gegenüber vom Filmpark und unweit unserer Werkstatt/Wohnstätte. Das Tanzhaus der besonderen Art wird durch die Tanzlehrer Christin, Sven und Michele in Schwung gehalten und mit einer Menge Spaß und Leben gefüllt. Entstanden und inspiriert durch ihre Liebe zum Hip Hop und zum Gesellschaftstanz haben die Gründer Christin und Sven Seeger das Tanzhaus vor etwa vier Jahren eröffnet. So wird im Hip Hop-Training nach fettem Beat und verschiedenen Stilen von Bewegungsfanatikern ab sechs Jahren und ohne Altersgrenze nach oben getanzt. In weiteren Kursen werden ZUMBA sowie Standard- und lateinamerikanische Tänze vermittelt. Leichtfüßig erlernt man die Grundlagen des paarweisen Bewegens – unter anderem in den Tänzen Disco Fox, Wiener Walzer, Salsa, Cha Cha Cha und vielem mehr. Das gemeinsame Tanzen und die humorvolle Art der Unterrichtsstunden machen das Tanzhaus zu etwas ganz Besonderem.

Michele Rudnick, Tanzlehrerin im Tanzhaus, rockte zu unserem 13. Weihnachtsmarkt im letzten Jahr mit ca. zehn Tänzern unsere Bühne. Dabei zeigte sie nicht nur ihr tänzerisches Vermögen sondern auch ihre schauspielerischen Fähigkeiten. Sie sorgte bei allen Besuchern des Marktes für viel Freude und Unterhaltung, so dass es die Gäste nicht mehr auf den Stühlen hielt. Nach Ende des Auftritts konnten alle Interessenten gemeinsam erste kleine Tanzschritte erlernen.



Selbstverständlich wurde bereits eine Einladung an die Tanzgruppe um Michele zum kommenden 14. Weihnachtsmarkt ausgesprochen, ein Ereignis, auf das wir uns schon jetzt riesig freuen dürfen. (RKÜ)



Bewohnerschaftsrat

von Janine Achauer und Stefanie Nicole Knittel

Am 20.03.2019 fand im Gemeinschaftsraum der Wohnstätte Kohlhasenbrücker Straße 106 die Wahl des Bewohnerschaftsrates statt.

Der Bewohnerschaftsrat wird alle vier Jahre neu gewählt. Der Rat setzt sich hauptsächlich aus Bewohnerinnen und Bewohnern der Wohnformen zusammen. Kandidieren konnten alle Bewohnerinnen/Bewohner. Wahlberechtigt waren ebenfalls alle Bewohnerinnen/Bewohner, welche am Wahltag in den Wohneinrichtungen lebten.

Erstmals wurde dieses Jahr ein gemeinschaftlicher Bewohnerschaftsrat für die Wohnstätte und die Wohngemeinschaft gewählt. Dadurch ist die Wahrnehmung der gemeinschaftlichen Mitwirkung besser gewährleistet. Der Wahlausschuss sammelte mit Hilfe der Einrichtungsleitungen und Bereichsleitung Wohnen die Wahlvorschläge und erstellte eine Kandidatenliste. Zur Wahl standen sechs Bewohnerinnen/Bewohner. Die freie, geheime, gleiche und unmittelbare Wahl fand am 20.03.2019 mit großer Wahlbeteiligung statt.

In den Bewohnerschaftsrat wurden Fr. Kerstin Totzki (Vorsitzende), Hr. Christoph Laudenbach (stellvertretender Vorsitzender) und Hr. Thomas Lehmann (Mitglied) gewählt. Vertrauenspersonen für den Bewohnerschaftsrat sind Frau

Achauer (Wohnstätte) und Frau Knittel (Wohngemeinschaft). Der Bewohnerschaftsrat hat die Aufgabe, die Wünsche der Bewohnerinnen und Bewohner zu vertreten. Er spricht mit den Bewohnerinnen/Bewohnern, erklärt ihnen, was ihre Rechte sind und informiert die Bewohnerinnen und Bewohner über alles Wichtige, was in den Häusern passiert.

Der neue Bewohnerschaftsrat dankt allen Bewohnerinnen/Bewohnern für das ausgesprochene Vertrauen und freut sich auf die kommenden Aufgaben. Der Rat bittet alle Bewohnerinnen und Bewohner, sich bei Fragen, Wünschen und Vorschlägen, an Frau Totzki, Herrn Laudenbach oder Herrn Lehmann zu wenden.



Kerstin Totzki



Christoph Laudenbach



Thomas Lehmann



Wer neckt den Jecken von Melanie Friedrich

Nach dem Feierabend am 22. Februar 2019 gab es bei uns wieder ein dreifaches „Helau“ und ein sagenhaftes Programm. Bevor es jedoch aufregend und spannend werden sollte, saßen wir gemütlich beim Kaffeetrinken. Wir erkannten einander gar nicht wieder, so kam der senfgefüllte Pfandkuchen unbemerkt davon. Nun durfte eine Karnevalsrede auf gar keinen Fall fehlen. Der Jecke Jup war dafür bereits angereist, Gäste hatte er auch noch im Gepäck. Einmal die „Linksfüßler“ und die Funkenmariechen vom SSC Teltow, beide brachten uns mit Tänzen zum Staunen. Also, wer da nicht schon selbst tanzen wollte, der wurde mitgerissen von der Wohnstätte und ihrer Performanz dem „Fliegerlied“. Was braucht man denn für wilde Tänze? Ja richtig, ein Tanzpartner darf auch nicht fehlen, aber noch viel wichtiger ist die Musik. Dj Pelle war selbstverständlich am Start, dein

Musikwunsch kein Problem. Während der ganzen Aktion versammelte sich eine fachkundige Jury aus Beschäftigten und Mitarbeitern, um das beste Kostüm zu küren.

1. Platz Frank Ulbrich (der Maskierte)
2. Platz Detlef Linke (hawaiianischer Regenwaldbewohner)
3. Platz Nico Mecke (der Erleuchtete/Discoman)

Solch ein Trubel macht natürlich Durst und Hunger. Die selbstgemachte Pizza wurde sehr gern angenommen. Ob nun alkoholische Getränke oder nicht, mir blieb die Pfirsichbowl im Gedächtnis. Da man schließlich die gesamten Feierlichkeiten nicht so schnell vergessen sollte, wurden diese fotografisch festgehalten. Traditionell von „Photo in the City“. Es gab aber dieses Jahr noch die Möglichkeit, gelungene Schnappschüsse mit einer Fotobox zu erlangen.





PUR – Konzert von Jenny Lechner

Am 15.12.2018 waren meine Freundin Ines und ich auf einem PUR - Konzert in Berlin. Einlass war um 18 Uhr, Beginn um 20 Uhr. Wir haben uns vorher noch mit Fanartikeln eingedeckt. Ines und ich standen an der Bühne und haben gesehen, wie die Band herein kam. Es war cool, die Jungs auf die Bühne gehen zu sehen und wie sie dann los legten. Wir hatten drei Stunden Spaß. Es gab Konfettikanonen bei dem Lied „Energie“, eines von vielen neuen Liedern. Sie haben noch ein paar neue Songs wie „Affen im Kopf“ als auch Klassiker wie „Abenteuerland“ gespielt. Es war unbeschreiblich!



Mehr als nur Arbeiten!

Veranstaltungen, Fahrten und Wohnstättenreisen 2019

- 22.02. Faschingsdisco
- 08.03. Harry-Potter-Ausstellung, Babelsberg
- 12.04. Bowling im Bowlingcenter Babelsberg
- 11.-18.05. Werrapark Resort, Thüringer Wald
- 18.05. Ausflug in den Spreewald
- 16.-21.06. Pferdehof Zislow, Mecklenburg Vorpommern
- 06.09. Sommerfest
- 07.-14.09. Laguna Park & Aqua Resort, Bulgarien
- 27.09. Steintherme Belgig
- 18.10. Bowling im Bowlingcenter Babelsberg
- 19.-26.10. Ferienhof Beitsch, Spreewald
- 29., 30.11. Weihnachtsmarkt in der Kohlhasenbrücker Straße 106





Renovierung in der Wohnstätte

von Angelika Lüdtkke

In der Wohnstätte wurde Anfang 2019 der Clubraum renoviert, neu gestrichen, Jalousien an die Fenster angebracht und der Beamer sowie die Leinwand umgehängt. Eine moderne Lichtleiste können wir nun zur Disco oder beim Tanzabend nutzen. Auch unser ehemaliger „Bastelraum“ wurde neu gestaltet. Da wir Platz benötigen für die Bewohner, die den ganzen Tag in der Wohnstätte anwesend sind, bekam der Raum eine neue Einrichtung; einen Fernseher, ein großes Sofa und neue Tische. Darüber freuen wir uns alle sehr.

Das Treppenhaus wurde ebenfalls neu gestrichen und es gibt jetzt ein großes Bild auf dem Treppenabsatz. Die Zeit der Einschränkung bei der Renovierung hat sich gelohnt, finden wir.

Kurzzeitpflege

von Angelika Lüdtkke

In Fällen von Abwesenheit der betreuenden Person, z.B. durch Urlaub oder Krankenhausaufenthalt, besteht die Möglichkeit, den zu Betreuenden in eine stationäre Einrichtung zu bringen, wenn der zu Betreuende einen Pflegegrad von mind. 2 hat. Die sogenannte „Kurzzeitpflege“ kann bis zu vier Wochen pro Jahr in Anspruch genommen werden. Den Antrag dafür stellen Sie bei der zuständigen Pflegekasse. Dort erhalten Sie auch das entsprechende Formular. Eine Beratung zu dem Thema Kurzzeitpflege können Sie auch bei ihrer Pflegekasse einholen.

In der DRK Wohnstätte in der Kohlhasenbrücker Straße 106, 14480 Potsdam, steht ein Platz für Kurzzeitpflege zur Verfügung, das Zimmer befindet sich im 1. OG der Wohnstätte und ist über eine Treppe erreichbar.

Wenn Sie dazu Fragen haben, rufen Sie uns gerne an:
0331 23747-50





Fotorätsel

Original

Viel Spaß beim Rätself!



Findet die 7 Unterschiede!



Name:

Kreuzt die Unterschiede im unteren Bild an. Die Lösungsvorschläge könnt Ihr mit Eurem Namen in die „Blaue Box“ am Empfang einwerfen. Der Gewinner wird am 06.09.2019 während unseres Sommerfests ausgelost und erhält einen Gutschein im Wert von 10 Euro. Mitmachen lohnt sich!



Überraschender Besuch

Am 26.04.2019 war eine Zauneidechse zu Besuch und wollte sich mal das DRK ansehen. Sie wurde im Büro der Druckerei gesichtet und mit großem Interesse betrachtet. Nach einigen Versuchen konnte sie wieder unbeschadet in die freie Natur gesetzt werden. Hoffentlich hat sie allen anderen Tieren von diesem Besuch erzählt. *Eure Sandra Müller*



Rätselgewinner

Unsere „Glücksfee“ Sandra zog beim Weihnachtsmarkt 2018 Stephan als unseren Rätselgewinner von Ausgabe 15. Mitmachen lohnt sich!



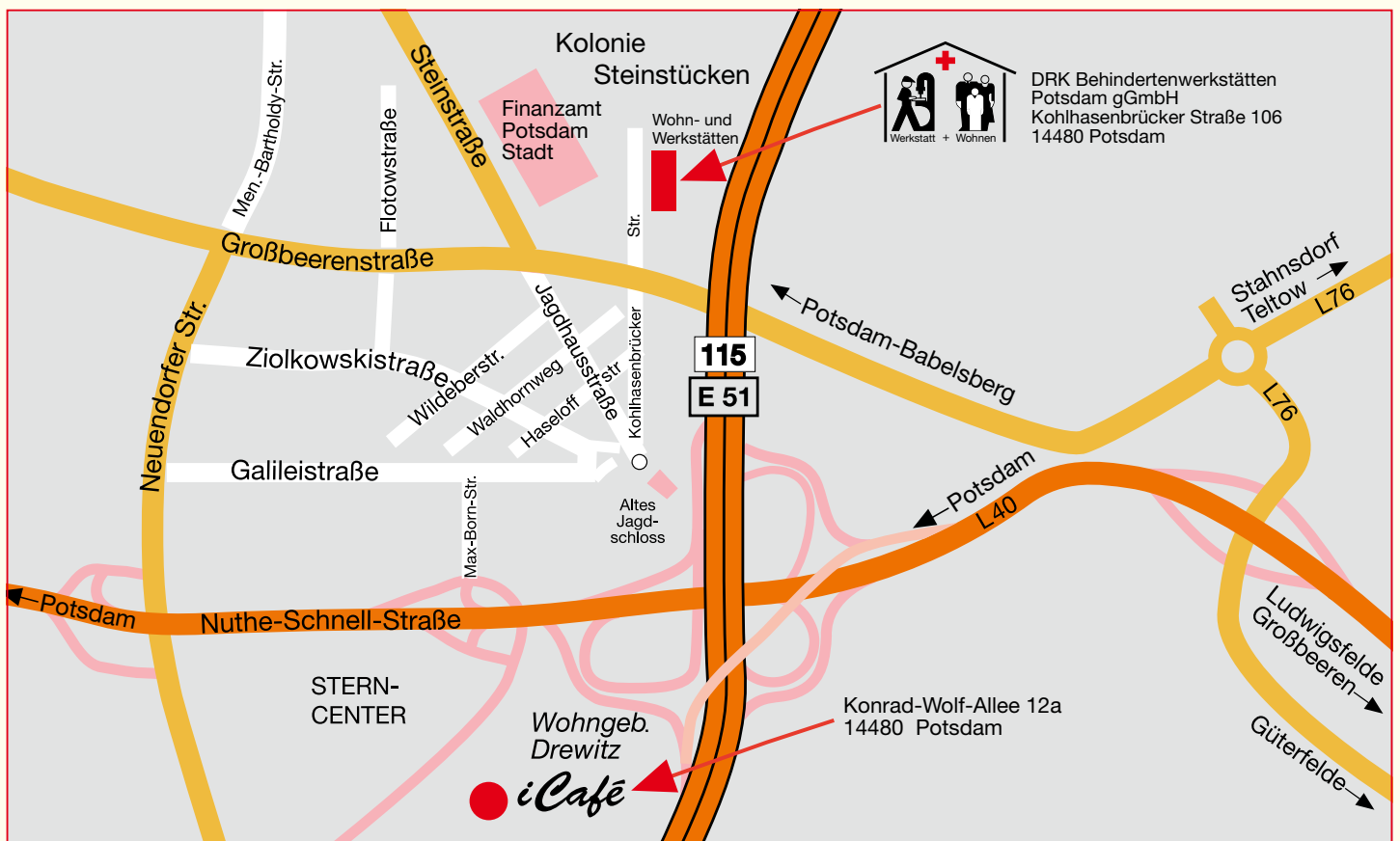
Die Redaktion bedankt sich für alle eingegangenen Beiträge. Zu unseren Aufgaben gehört das komplette Gestalten der Werkstattzeitung, das Schreiben von Artikeln und Ansprechpartner sein für Mitarbeiter und Beschäftigte, die selbst Artikel und Berichte schreiben wollen.

Als Redaktion behalten wir uns vor, von Beschäftigten oder Mitarbeitern geschriebene Artikel und Berichte formal zu überarbeiten oder nur teilweise zu veröffentlichen.

Wir freuen uns, wenn auch diese Ausgabe vom Kreuzblick Euer Interesse geweckt hat und Ihr Lust bekommen habt, Euch mit Ideen, Berichten, Fotos, Gedichten oder Ähnlichem zu beteiligen. Diese könnt Ihr entweder in die bereits bekannte „Blaue Box“ am Empfang einwerfen oder Ihr wendet Euch an die Mitglieder der Redaktion und besprecht mit diesen Eure Ideen.



So finden Sie uns:





Unsere Dienstleistungen:

Im Bereich Sozialarbeit

- Pädagogische und Soziale Betreuung
- Berufsbegleitende Maßnahmen
- Eingangsverfahren/Berufsbildungsbereich
- Arbeitsbereich
- Förder- u. Beschäftigungsbereich
- Förderung des Übergangs auf den ersten Arbeitsmarkt

Im Bereich Arbeit

- Garten- und Landschaftspflege
- Metall
- Druckerei
- Montage/Konfektionierung
- Hauswirtschaft/Catering
- Lasergravur/Tampondruck
- DGUV 4

Workhaus

Arthur-Scheunert-Allee 2, 14558 Nuthetal

- Elektro-Recycling
- Industriereinigung
- AG „Wandbildmontage“
- AG „Lidl“

Im Bereich Wohnen

- Bereichsleitung Wohnen
Beauftragte für BTHG und Projekte
- Wohnstätte Kohlhasenbrücker Str.
- Ambulanter Betreuungsdienst
- WG Nuthedamm I und II
Nuthedamm 14

Ihre Ansprechpartnerinnen

Stefanie Rohne (Sozialarbeiterin)
Telefon: 0331 23747-15

Meike Hahn (Sozialarbeiterin)
Telefon: 0331 23747-39

Ihre Ansprechpartner

Kathrin Richter (Produktionsleitung)
Telefon: 0331 23747-13

Holger Gehrman (Vertrieb)
Telefon: 0331 23747-16

Ihre Ansprechpartner

Ralf Kübler (Zweigstellenleiter)
Telefon: 033200 501283

Ihre Ansprechpartner

Yvonne Köllner
Telefon: 0331 23747-18

Angelika Lüdtko
Telefon: 0331 23747-50

Mareike Schweppe – Vertretung Stefan Weise
Telefon: 0331 23747-79

Frank Polster
Telefon: 0331 60060638

Kontakt

Kohlhasenbrücker Straße 106 · 14480 Potsdam
Telefon: 0331 23747-0 · Telefax: 0331 23747-30
E-Mail: info@drk-wfbm.de · Internet: www.drk-wfbm.de

